

frommann-holzboog

Neuerscheinungen

Altertumswissenschaft

Anglistik

Germanistik

Geschichtswissenschaft

Judaistik

Kunstgeschichte

Literaturwissenschaft

Mathematik

Mediävistik

Medizin und Philosophie

Mystik

Naturwissenschaft

Orientalistik

Pädagogik

Philosophie

Politikwissenschaft

Psychoanalyse

Rechtsgeschichte

Rhetorik

Romanistik

Sprachwissenschaft

Theologie

2012/2



Die Universalwissenschaft der Frühen Neuzeit

Die Frühe Neuzeit hat seit Nikolaus von Kues und dem Florentiner Platonismus von Ficino und Pico die Besonderheit, die Natur insgesamt theologisch zu deuten. Das All wird vor allem als Glanz Gottes verstanden. Es ist die beständige Offenbarung göttlicher Majestät, die zahlentheoretische, geometrische, buchstabenmystische und moralische Dimensionen umfasst. Diese Kernideen bilden das Symbolrepertoire der christlichen Kabbala. Die intellektuelle, moralische und materiale Welt ist Sacramentum und Symbol des Heiligen. Diese Zeichenhaftigkeit manifestiert sich in Urworten, Bildern, Harmonien: In der Fülle der Symbole wird die Präsenz des Absoluten enzyklopädisch sichtbar.

In diesem Jahr werden bei frommann-holzboog zwei Hauptwerke dieser wissenschaftlich noch wenig erforschten, in ihrer Wirkung jedoch kaum überschätzbaren Ideenwelt erscheinen: Heinrich Khunraths ›Amphitheatrum sapientiae aeternae‹ und Robert Fludds ›Utriusque cosmi historia‹. Beide Enzyklopädien beanspruchen in der innigen Verschränkung von Text, Bild und Symbolik zu zeigen, wie das Absolute zur Erscheinung kommt. Die Bilder sind integraler Teil des philosophisch-theologischen Programms, sie sind mit der höchsten Sorgfalt entworfen und ausgeführt (bei Fludd stammen die Stiche von Matthäus Merian). Beide Werke haben eine zentrale Stellung im Kanon der christlichen Kabbala, deren Symbolik sie entfalten und bereichern.

Ausführliche wissenschaftliche Einleitungen, Informationen zur Druckgeschichte und zur Wirkung, Inhaltsangaben, Symbolerklärungen, philosophie-, ideen- und wissensgeschichtliche Erläuterungen ordnen die Bücher in die Ideengeschichte ihrer Zeit ein. Zusammen mit der ›Geschichte der christlichen Kabbala‹, die gleichzeitig vorgelegt wird, findet man hier einen Schlüssel zur Universalwissenschaft der Frühen Neuzeit: Clavis Pansophiae.